

Band: **DZIUKs KÜCHE**

sprich: Dschuks Küche

(Presstext für Album/Tour 09)



Neues Album:

„FRECHE TATTOOS AUF BLUTJUNGEN BANKIERS“

WER IST DAS?

Ihr 99'erschiedenes Debut „Vom Tisch“ erregte schlagartig vor allem die Aufmerksamkeit einiger Kritiker, Musiker & Schriftsteller. Der Romancier **Ralf Rothmann** etwa steuerte einen Text zum darauffolgenden Album „Hauptsache Wind“ bei. Und nicht zuletzt **Sven Regener** empfahl die CD bei diversen öffentlichen Gelegenheiten, und in **Thomas Quasthoffs** „Brevier meiner schönsten Balladen“ ist **Danny Dziuk**, Kopf der Band, mit einem seiner Songs vertreten.

Und für den Song „In der Zeit“ aus „Hauptsache Wind“ erhielt er 02' den **Liederpreis des SWR**. 04 folgte der **Kleinkunstpreis der Stadt Mainz**, und 06 der **Deutsche Schallplattenpreis** für das Album „Gebet & Revolver“.

WAS MACHEN DIE?

Mit Kleinkunst jedoch hat Dziuks Küche nicht unbedingt allzuviel am Hut: im Sommer 07 etwa war die neuformierte Band zweifellos eines der Highlights des **OBS-Festivals** (Glitterhouse) sowie auch des **TFF-Festivals** in Rudolstadt. Und auf diversen Lesebühnen ist Dziuk ebenso zuhause wie bei internationalen Rock-, Blues- oder Jazz-acts (hier allerdings als Keyboarder: von **Stockholm Syndrome** über **Lemmy Kilmister** bis hin zu **Albert Mangelsdorff**). Aus regionalen Gefilden kennt man ihn vielleicht durch seine langjährige Zusammenarbeit mit **Stefan Stoppok**, dem er einige seiner besten Songs schrieb („Wetterprophet“, „Wenn Du weggehst“, „In 25 Jahren“). Oder durch seine sporadischen Auftritte als Sidekick für **Wiglaf Droste**. Oder auch in den letzten Jahren als Filmmusiker für den Regisseur **Manfred Stelzer** (diverse „Tatorte“ zum Beispiel).

WAS IST NEU?

Im Nov. 08 legt die Band ihr viertes Studioalbum vor (Buschfunk). Neu ist u.a. die Vertonung der Gedichte zweier deutschsprachiger Autoren - nämlich **Peter Hacks** und **Franz Dobler**: „Ich wüsste nicht, wie man das besser machen könnte“, kommentierte letzterer das Ergebnis. Neu ist auch die Mitwirkung einiger Gäste auf dem Album, so u.a. Musiker aus dem Kreis der **17 Hippies**, die Kleingeldprinzessin **Dota Kehr**, sowie die Popette **Susanne Betancor**.

BESETZUNG:

Danny Dziuk: Stimme, Klavier, Spanische Gitarre, Hammond

Max Schwarzlose: Drums, Loops (**Chris Whitley**)

Hans Rohe: Elektrogitarren, Stimme (**Mr. Ed Jumps The Gun**, **Nina Hagen**, **Winson**)

Tom Baumgarte: Bässe, Stimme

Internet mit Musik:

www.dziuks-kueche.de

<http://www.myspace.com/dziukskueche>

Kontakt & Booking

office@dziuks-kueche.de

booking@dziuks-kueche.de

Pressestimmen:

„Dziuk ist ein deutscher Singer/Songwriter , ein Liedermacher amerikanischer Prägung, der das Idiom wie hier nur selten einer mit Sinn erfüllt. Einflüsse wie Randy Newman, Dylan und Robbie Robertson sind erkennbar, wohlverstanden und verarbeitet.“ (Rolling Stone)

„Jenseits aller modischen Xavier-Naidoo-Wichtigtuerei oder altbackener Liedermacher-Steifheit. Dziuk schreibt aber nicht nur schöne Songs, sondern ist zudem auch ein begnadeter und dabei angenehm unpräventiöser Musiker und Sänger. Die Songs pendeln textlich zwischen leichtfüßigen Alltagsbeobachtungen und poetischen, aber dabei stets lakonischen Verschwurbelungen, die man erst beim siebten Hören ganz versteht, aber dann treffen sie einen wie ein Vorschlaghammer auf den Kopf.“ (Hartmut El Kurdi / Subway)

"Deutsches Liedgut jenseits von altlinken Moralisten, pubertären Rappern, doofen Schlagern? Das gibt's (Facts/Ch).

Für einen Muzak-Konsumenten kaum fassbar (Cabinet Nightflight). Ohne dabei krampfhaft zu wirken wie einige deutsche Kollegen, deren Namen wir hier nicht nennen wollen... (Musix), sind die Texte nicht nur unpeinlich, sondern manchmal richtig gut (Visions) ...& wenn Dziuks Küche auspackt, können alle anderen Deutschrockbands einpacken (Tagesspiegel/Bln)."

Erste Pressestimmen zum neuen Album:

Rolling Stone (short cuts Januar 09)

Dziuks Küche:

Freche Tattoos auf blutjungen Bankiers

Das neue Album eines der begnadetsten Sänger/Liederschreiber deutscher Zunge beginnt gleich mit dem dylanesischen Übersong „Wanderschatten“: „Schatten fallen aus dem Gestern / auf das Rot in Deinem Haar / Schatten fluchen, Schatten flüstern / wie ihr Anfangs-S-C-H.“

Über Dziuks lyrische Originalität ist ja nun in den vergangenen Jahren oft geschrieben worden, doch mit seiner Küche (und seinem zweiten Ensemble, dem Südbalkon) hat er zum erneuten Male ein exquisites, *deep* tönendes Gemisch aus Country, Folk und Jazz gebraut.

MDR (wo "Freche Tattoos auf blutjungen Bankiers" soeben Album der Woche war):

"Als Musiker hat sich Danny Dziuk längst einen unantastbaren Ruf erworben. Die Meriten sind zahllos, er war mit Größen wie David Lindley im Studio und tourte durch ganz Europa und die USA. Dziuks musikalisches Potential ist zu groß, als dass er sich gestatten dürfte, stets nur anderen zu dienen und nicht seiner eigenen Kunst. Nachdem er endlich auch ihm adäquate Musiker fand, konnte er sein bisher stärkstes Album produzieren. „Freche Tattoos auf blutjungen Bankiers“ ist ein großer poetischer und musikalischer Wurf, und das Wagnis ist gelungen. Im Schlusssong „Weichen“ vereint er, ganz vorsichtig und sachte, seine Hausgötter Bob Dylan und Johann Sebastian Bach. Und findet dabei, was für ein Glück, Danny Dziuk, höchst persönlich."

KULTURWOCHE.DE

CD-Tipp:

Dziuks Küche – Freche Tattoos auf blutjungen Bankiers

"Mit dem geringstmöglichen Abstand landete Dziuks Küche mit "Freche Tattoos auf blutjungen Bankiers" hinter "Sensationsstrom" von Stoppok - Danny Dziuk wirkte auf diesem Album ebenfalls mit - auf Platz Zwei bei der Wertung zur CD des Jahres der Liederbestenliste Deutschland. Der Duisburger Songwriter zeigt hier erneut sein großes Potenzial große Melodien mit wertvollen Texten zu verknüpfen.

Der Filmemacher Jean Renoir meinte einmal, "Kunst wirkt indirekt wie Radar", und genau diese "Funk-Erkennung und -Abstandsmessung" [so die wissenschaftliche Definition; Anm.] findet man zuhauf in den Texten von Danny Dziuk, so wie man sie auch in den Texten von Rio Reiser, Tom Waits und Bob Dylan erkennen kann. Er ist ein Querdenker, ein Unbequemer, weiß mit Ironie umzugehen und politische Texte zu schreiben, die außerhalb eines Zeitrahmens stehen. Danny Dziuk ist Poet, sein künstlerisches Schaffen hat Relevanz. In "Mein schönes Berlin" singt Dziuk über "freche Tattoos auf blutjungen Bankiers", und über die Freizeit-Anarchos - "da ist ganz bestimmt auch n künftiger Außenminister dabei" - und ihm blutet das Herz wenn er singt, "Rio [Reiser; Anm.], wo bist du / come back, we all miss you / allein, dass du siehst, wer / dein Reich jetzt verwest". Alleine an diesem Lied mit seinen acht Strophen darf man eigentlich nicht herum. Ein Lied als Speerspitze eines eindringlichen, intensiven Albums, das einem noch lange begleiten wird - der Winter jedenfalls ist gerettet... bewegende Klangwelten eines Ausnahmekünstlers aus Deutschland, dessen Album knapp hinter Sensationsstrom von Stoppok zum Album des Jahres der Liederbestenliste Deutschland gekürt wurde. (Manfred Horak, Kulturwoche.de)

TIP (Berlin):

Ein Schuss Manzarek-Piano mit einer Prise Warren Zevon, dazu drahtig klopfender Tom-Waits-Blues, schwirrende Daniel-Lanois-Klänge, Gejazzel zwischen Brubeck und Monk, elektrische und akustische Gitarren. Americana und deutsches Bildungsklavier. Knarrender Blues auf einem Akkord und melodieverliebt Chanson. Bob-Dylan-Phrasing zu exquisiten deutschen Texten. Haute Cuisine von Danny Dziuk!

Dziuks Küche







